

Datum: 05. April 2026
Predigt: Martin Keller
Text: Lukas 24,1-9

Thema: **S geht um Läbe und Tod!**

Die Auferstehung - Ganz früh am Sonntagmorgen, dem ersten Tag der neuen Woche, nahmen die Frauen die wohlriechenden Öle mit, die sie zubereitet hatten, und gingen zum Grab. Dort angekommen sahen sie, dass der Stein, mit dem man es verschlossen hatte, zur Seite gerollt war. Als sie die Grabkammer betraten, fanden sie den Leichnam von Jesus, dem Herrn, nicht. Verwundert überlegten sie, was das alles zu bedeuten hatte. Plötzlich traten zwei Männer in glänzend weissen Kleidern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und wagten nicht, die beiden anzusehen. »Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?«, fragten die Männer. »Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Denkt doch daran, was er euch damals in Galiläa gesagt hat: »Der Menschensohn muss den gottlosen Menschen ausgeliefert werden. Sie werden ihn kreuzigen, aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen.« Da erinnerten sich die Frauen an diese Worte von Jesus. Sie liefen vom Grab in die Stadt zurück, um den elf Aposteln und allen anderen zu berichten, was sie erlebt hatten.

Eine Erzählung, die du mit grosser Wahrscheinlichkeit heute nicht zum ersten Mal gehört hast. Jesus Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!!

1.Kor 15 schreibt Paulus: **Christus ist für unsere Sünden gestorben. Das ist das Wichtigste, und so steht es schon in der Heiligen Schrift. Er wurde begraben und am dritten Tag vom Tod auferweckt, wie es in der Heiligen Schrift vorausgesagt ist** (V3-4). Alle Apostel verkünden übereinstimmend, dass Gott Christus von den Toten auferweckt hat. Wie können da einige von euch behaupten: »Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht!«? Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, dann kann ja auch Christus nicht auferstanden sein. Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube hätte keine Grundlage (V12-14). Wie schon gesagt, wenn die Toten nicht auferweckt werden, dann ist auch Christus nicht auferstanden. Wenn aber Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug, und ihr seid auch von eurer Schuld nicht frei. Ebenso wären auch alle verloren, die im Glauben an Christus gestorben sind. Wenn der Glaube an Christus uns nur für dieses Leben Hoffnung

gibt, sind wir die bedauernswertesten unter allen Menschen. Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden. So können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden. Der Tod ist durch die Schuld eines einzigen Menschen in die Welt gekommen. Ebenso kommt auch durch einen Einzigen die Auferstehung (V16-21).

Ich hoffe wir spüren an diesem Punkt etwas von der Dramatik. Es geht um Leben und Tod. Es geht um deinen Tod und es geht um dein Leben.

»Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden!«

Für die Frauen am Grab am Ostermorgen war das eine absolut neue Realität! Natürlich wurde es vorhergesagt. Natürlich hat Jesus selbst noch vor kurzem mit ihnen darüber gesprochen. Aber versuchen wir uns doch mal in diese Lage zu versetzen. Wenn jemand mit dir über etwas spricht, das komplett ausserhalb deiner Denkmöglichkeit und deiner Lebensgewohnheit ist. Dabei geht es nicht darum, dass z.B. ein Superreicher mit dir über seinen Lebensstil spricht. Dass er CHF 1500.- für eine Flasche Champagner ausgibt oder eine Dose Kaviar CHF 700.- kostet oder sein kürzlich gekauftes Auto mit CHF 285'000.- zu Buche schlägt. Dann sind das zwar Summen, die absolut ausserhalb deines Budgetrahmens liegen (also bei den meisten von uns ;-), aber wir haben zumindest eine Vorstellung davon.

Natürlich könnte man sagen, die Frauen haben doch die Auferweckung von Lazarus miterlebt und könnten durchaus eine Vorstellung davon haben.

Aber es ist erst einige Stunden her, seitdem ihr Herr und Meister mit völlig haltlosen Argumenten zum Tode verurteilt wurde. Die schrecklichen Bilder der Folterung und das Miterleben des grausamen Kreuzestodes sind emotional noch voll präsent. Dass man in dieser absoluten Überforderungsphase nicht zuerst an eine wundersame Auferstehung denkt, ist zumindest nachvollziehbar.

»Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden! Denkt doch daran, was er euch damals in Galiläa gesagt hat.«

Mit diesen Worten sind wir bei unserem ersten Oster-Überraschungs-Ei gelandet. Oder wir können ihm auch Lernpunkt sagen:

Undenkbares wird denkbar! Aber manchmal braucht es jemanden, der Dinge in unseren Denkhorizont rückt. Uns Dinge in Erinnerung ruft. **Denkt doch daran, was er euch damals in Galiläa gesagt hat.**

Ich bin überzeugt, wir alle haben Menschen in unserem Leben, die dazu beigetragen haben, dass

undenkbares denkbar geworden ist. Gerade in Bezug auf unseren ganz persönlichen Glauben an den dreieinigen Gott. Engel, die uns erschienen sind. Eltern, die uns Wahrheiten der Bibel lieb gemacht haben. Menschen, die uns vorausgegangen sind. Gläubige, die uns vorgelebt haben. Freunde, die uns eingeladen haben. Weise, die uns erklärt haben. Treue, die uns mitgeschleppt haben. Mutige, die uns überzeugt haben...

- Nimm dir einen Augenblick Zeit darüber nachzudenken. Dich an diese Personen in deinem Leben zu erinnern. Wer waren sie? Was haben sie für dich getan?
- Nimm dir Zeit darüber nachzudenken, für wen du ein solcher Mensch bist oder noch werden könntest.

Das zweite Oster-Überraschungs-Ei ist wohl für viele von uns gar keine so grosse Überraschung mehr. Und trotzdem ist es der zweite Lernpunkt von heute:

Jesus IST, darum SIND wir!

Jesus Christus IST für unsere Sünden gestorben. Er IST am dritten Tag von den Toten auferstanden. Darum SIND WIR FREI von aller Schuld. Wir SIND voller HOFFNUNG für dieses Leben und für das Leben in Ewigkeit.

- Glaubst du das?
- Wenn ja, was hat das für eine Auswirkung auf dein Leben? Auf dein «SEIN» in dieser Welt?
- Wenn du das nicht glaubst, was brauchst du, damit du es glauben kannst?

Als bei den Frauen am Grab der «Zwanzger» gefallen ist und sie es begriffen haben, sind sie sofort zurück in die Stadt gelaufen. Sie haben den 11 Aposteln und allen anderen erzählt, was sie an diesem frühen Sonntagmorgen erlebt und erkannt haben. Und damit sind wir beim dritten Oster-Überraschungs-Ei. Beim dritten Lernpunkt:

ERLEBEN und ERKENNEN!

Im Glauben an Gott gehören diese beiden Dinge zusammen. Man könnte sich treffend zu den Ostereiern sogar fragen, ob nun das Huhn oder das Ei zuerst gewesen ist. Brauchen wir das ERLEBEN, um überhaupt ERKENNEN zu können oder ist es nicht vielmehr so, dass wir Dinge zuerst ERKENNEN müssen, bevor wir damit dann auch ERLEBNISSE machen können!?

Ich glaube, es ist sowohl-als-auch. Manchmal ERLEBEN wir zuerst und das lässt uns ERKENNEN und manchmal ist es genau umgekehrt, dass wir zuerst ERKENNEN und aus dem heraus wachsen dann verschiedenste ERLEBNISSE.

Vielleicht geht es dir dabei wie mir und du wünschst dir noch viel mehr ERLEBNISSE. Mit dem ERKENNEN haben wir gefühlt viel weniger Probleme. Wir haben Bibeln, Bibelkommentarreihen, Computerprogramme und ChatGPT die uns eine

Unmenge an ERKENNTNIS-Daten zur Verfügung stellen ... aber beim ERLEBEN hapert es. Wir wünschen uns Zeichen und Wunder wie sie Jesus getan hat. Wir sehnen uns nach Kraftwirkungen des Heiligen Geistes, wie sie die Apostel erlebt haben. Wir bitten um Gottes mächtiges Handeln im geistlichen Kampf gegen Mächte und Gewalten (Eph 6,12) ... aber oftmals scheint das alles auszubleiben. Mut und Hoffnung haben uns längst verlassen, weil wir es schon so oft versucht und wir dafür gebetet haben ... und nichts ist geworden. Bibelstellen wie: **Bittet, so wird euch gegeben...** (Mt 7,7) scheinen wir irgendwie gar nicht mehr so richtig ernst nehmen zu können. Wir laufen Gefahr, dass unser Glaube lediglich in der Theorie stattfindet und leider kaum im (er-) leben.

Aber wollen wir deswegen aufgeben?

Mose war mit Gott unterwegs wie kein anderer, doch er sehnte sich nach mehr Gottes-Gegenwart.

David, der Mann nach dem Herzen Gottes verzweifelte zwischenzeitlich beinahe, als er sehnsüchtig nach Gott verlangte.

Daniel hat mit Gott um Hoffnung und Rettung gebeten und Paulus bekam von seinem Herrn zu hören: **Meine Gnade ist alles, was du brauchst! Denn gerade wenn du schwach bist, wirkt meine Kraft ganz besonders an dir** (2.Kor 12,9).

Was heisst das? ERKENNTNIS ist mehr denn je vollumfänglich verfügbar. GOTTESERLEBEN ist unverfügbar. Ja, wir möchten gerne darüber verfügen. Wir möchten es gerne im Griff haben. Wir möchten diktieren, wie Gott sich zu verhalten und sich uns zu offenbaren hat. Dabei sind wir doch gar nicht in der Position dazu.

In der Vergangenheit hat Gott immer wieder und auf vielfältige Weise durch die Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen. Doch jetzt, in dieser letzten Zeit (Endzeit) sprach Gott durch seinen Sohn zu uns. Durch ihn schuf Gott Himmel und Erde, und ihn hat er auch zum Erben über alles eingesetzt. In dem Sohn zeigt sich die göttliche Herrlichkeit seines Vaters, denn er ist ganz und gar Gottes Ebenbild. Sein Wort ist die Kraft, die das Weltall zusammenhält. Durch seinen Tod hat er uns von unserer Schuld befreit und nun den Ehrenplatz im Himmel eingenommen, an der rechten Seite Gottes, dem alle Macht gehört. (Hebr 1,1-3)

Jeden Tag, an dem du aus der Gnade Gottes leben darfst, ERLEBEST du Gottes Wirken an dir. Jeden Tag, an dem Gott das Weltall zusammenhält, ERLEBST du Gottes Wirken global. Die Frage ist, ob wir das ERKENNEN und ob wir darüber (noch) dankbar staunen können?

Mit Ostern zeigt uns Gott, dass es um IHN geht und nicht um uns. ER IST Zeichen und Wunder und ER lädt uns ein zum: **Staunen! Anbeten! Ausstrecken! An seiner Gnade genügen lassen!**

-- AMEN --